

Schmerzen nehmen.  
**Nähe schenken.**  
Würde bewahren.

# PALLIATIV- UND HOSPIZVERSORGUNG

Informationen zu häufig gestellten  
Fragen für Patienten und ihre Angehörigen

*mit regionalem Verzeichnis von Hospiz- und  
Palliativeinrichtungen in Mainz und Rheinhessen*




**Mainzer  
Palliativstiftung**  
LEBEN BIS ZULETZT



UNIVERSITÄTS**medizin.**

uct | Universitäres Centrum für  
Tumorerkrankungen MAINZ



**Herausgeber:**

MAINZER PALLIATIVSTIFTUNG  
in Zusammenarbeit mit dem  
UNIVERSITÄREN CENTRUM FÜR  
TUMORERKRANKUNGEN MAINZ (UCT Mainz)

**Gestaltung:**

Monika Lerch-Doll

**Fotos:**

Die Fotos wurden dankenswerterweise von Hospiz-  
und Palliativeinrichtungen in Mainz zur Verfügung gestellt.

**Druck:**

Münster druck design GmbH · Oestrich-Winkel

1. Auflage / Stand Dezember 2019

Die Ursprungsversion der vorliegenden Broschüre wurde von der Projektgruppe „Palliativmedizin“ am Tumorzentrum der Universität Erlangen-Nürnberg erstellt und dankenswerterweise zur weiteren Verwendung und Anpassung überlassen.

*Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir bei der Bezeichnung von Personengruppen die männliche Form; selbstverständlich sind dabei die weiblichen Mitglieder eingeschlossen.*

# INHALT

VORWORT	4	HILFREICHE ADRESSEN UND KONTAKTE	21
Was ist Palliativmedizin?	6	Universitätsmedizin	21
Was ist das Ziel der Palliativmedizin?	7	· <i>Universitäres Centrum für Tumorerkrankungen Mainz</i>	21
Welche palliativmedizinischen Unterstützungsmöglichkeiten gibt es überhaupt?	8	· <i>Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie</i>	21
Wer ist zuständig, wenn ich palliativmedizinische Unterstützung bekomme?	10	· <i>Klinikseelsorge</i>	23
Was ist der Unterschied zwischen einer Palliativstation und einem Hospiz? Wie lange kann ich da bleiben?	11	· <i>Palliativmedizin</i>	23
Wie kann ich auf die Palliativstation aufgenommen werden?	13	· <i>Psychoonkologie</i>	25
Wie kann ich in ein Hospiz aufgenommen werden?	14	· <i>Onkologische Fachpflege</i>	26
Kann ich auch zu Hause palliativmedizinische Betreuung erhalten?	15	· <i>Schmerztherapie</i>	26
Wie werden dann noch meine Angehörigen eingebunden?	16	· <i>Sozial- und Pflegeberatung</i>	27
Wer übernimmt die Kosten für die Palliativversorgung?	17	Psychosoziale Krebsberatungsstelle, Tumorzentrum Rheinland-Pfalz e. V.	28
Wer übernimmt die Kosten für die Betreuung im Hospiz?	18	Hospiz- und Palliativverband Rheinland-Pfalz e. V.	29
Kann man etwas tun, damit ich keine Angst mehr bekomme und ich das Sterben gar nicht spüre?	19	Interdisziplinäre Gesellschaft für Palliativmedizin Rheinland-Pfalz e. V.	29
		Wegweiser zu Hospiz- und Palliativeinrichtungen	30
		Hospiz- und Palliativeinrichtungen in Mainz und Rheinhessen	31
		· <i>Ambulante Hospizdienste</i>	31
		· <i>Palliativstationen</i>	34
		· <i>Spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV)</i>	35
		· <i>Stationäre Hospize</i>	36

# VORWORT

Immer häufiger ist in den Medien von „Palliativ- und Hospizversorgung“ die Rede.

„Palliativ“ ist ein Wort, welches zwar zunehmend vertrauter und wahrscheinlich doch für viele noch irritierend ist. Wichtig ist es, darüber zu reden – am besten bereits mit Beginn einer schweren Erkrankung. Das Ziel der vorliegenden Broschüre ist es, über diese Themen leicht verständlich zu informieren.

„Es ist unsere Aufgabe, unser Wunsch, unsere Bewegkraft, nicht unbedingt dem Leben mehr Tage, sondern vor allem den Tagen mehr Leben zu geben.“

*Cicely Saunders*

Erfahren Sie auf den nachfolgenden Seiten mehr darüber, wie und an welchen Orten speziell geschultes Personal der Palliativ- und Hospizversorgung tätig werden kann, um Sie und Ihre Angehörigen während Ihrer Erkrankung zu unterstützen und Begleiterscheinungen Ihrer Erkrankung schnell und auf lange Sicht zu lindern.

Wir hoffen, mit dieser Broschüre den Dialog zu eröffnen oder bereits stattgefundene Gespräche zu fundieren.

Wir möchten Sie ebenfalls dazu ermutigen, den Gedankenaustausch mit Ihren behandelnden Ärzten und nahestehenden Personen fortzuführen. Lang- und kurzfristig ergibt sich gewiss eine neue Sicht auf die Dinge, die Ihnen, Ihren Angehörigen oder Ihren Bekannten manch eine Sorge nehmen kann.

In der Broschüre finden Sie nicht nur einfach verständliche Antworten auf häufig gestellte Fragen, sondern auch regionale Einrichtungen, an die Sie sich wenden können, um mehr zu Ihren Möglichkeiten während des Krankheitsverlaufes zu erfahren.

## Was ist Palliativmedizin?

Palliativmedizin ist „Fürsorge-Medizin“ und richtet sich an Patienten, bei denen die Heilung ihrer Erkrankung nicht im Vordergrund steht – auch wenn sie noch viele Jahre leben können.

Der Begriff „Palliativ“ leitet sich von dem lateinischen Wort „palliare“ (mit dem Mantel umhüllen) ab. Jemand Schutzbedürftigen mit einem Mantel zu umhüllen, bedeutet, dafür zu sorgen, dass es ihm trotz widriger Umstände möglichst gut geht und dass er sich in Sicherheit fühlen kann.

Palliativmedizin in Anspruch zu nehmen, heißt nicht, dass zwingend der Tod in Kürze bevorsteht. Vielmehr geht es darum, die Lebensqualität der Betroffenen und ihrer Angehörigen im gesamten Krankheitsverlauf bis hin zum Lebensende zu verbessern. Manchmal kann die frühzeitige Einbindung von Palliativmedizin, das haben Studien gezeigt, sogar die Lebenszeit verlängern. Viele Patienten berichten, dass ihnen die Palliativmedizin geholfen hat, neue Blickwinkel auf ihre Situation zu gewinnen.

*Palliativstation  
der Universitätsmedizin Mainz*



## Was ist das Ziel der Palliativmedizin?

Palliativmedizin hat die Aufgabe, Sie und Ihre Angehörigen während Ihrer Erkrankung respektvoll zu unterstützen und Ihnen bei der Bewältigung eventueller Probleme zu helfen, so dass Sie ein möglichst hohes Maß an Lebensqualität behalten.

Im Verlauf jeder schweren Erkrankung können körperliche Beschwerden auftreten (z. B. Schmerzen, Luftnot, Erschöpfungszustände oder Appetitlosigkeit). Ursachen hierfür können Veränderungen durch die fortschreitende, nicht mehr heilbare Erkrankung oder auch Nebenwirkungen von Medikamenten oder anderen Behandlungen sein.

Neben den körperlichen Beschwerden können Sie und Ihre Angehörigen in dieser Zeit durch seelische, soziale und spirituelle Belastungen (z. B. durch Ängste, familiäre oder finanzielle Sorgen oder Zweifel am Sinn des Lebens) sehr belastet sein.

Eine frühzeitige palliativmedizinische Begleitung trägt dazu bei, dass solche Sorgen angesprochen und gemeinsam mit Ihnen und Ihren Angehörigen Lösungsstrategien entwickelt werden.

Bei allem bleibt Ihr Recht auf Selbstbestimmung gewahrt. Sie und – wenn Sie das wünschen – die Ihnen nahestehende Menschen werden in alle Entscheidungen mit eingebunden.

## Welche palliativmedizinischen Unterstützungsmöglichkeiten gibt es überhaupt?

Bietet sich aus verschiedenen Gründen während einer schweren, unheilbaren Erkrankung eine palliativmedizinische Mitbetreuung an, kann diese sowohl im stationären Rahmen (Krankenhaus, Hospiz) wie auch im ambulanten Rahmen (zu Hause, Pflegeheim) erfolgen.

Sollte sich der Patient zum Zeitpunkt der Entscheidung für palliativmedizinische Mitbetreuung in stationärer Behandlung in einem Krankenhaus befinden, kann durch die behandelnden Ärzte ein spezialisiertes palliativmedizinisches Team hinzugezogen werden (Krankenhausinternes Palliativteam/Palliativmedizinischer Dienst). Ziel der Mitbetreuung ist u. a. eine Einschätzung des palliativmedizinischen Bedarfs, die Behandlung belastender Symptome in Absprache mit den behandelnden Ärzten, aber auch die Unterstützung bei der Klärung der weiteren Versorgung.

Patienten, die ambulant im Universitären Centrum für Tumorerkrankungen Mainz (UCT Mainz) behandelt werden, können darüber hinaus eine ambulante palliativmedizinische Beratung in Anspruch nehmen.

Zeigt sich, dass ein hoher palliativmedizinischer Bedarf erforderlich ist, kann der Patient auf eine Palliativstation aufgenommen werden. Während des dortigen Aufenthalts, welcher in der Regel Tage bis wenige Wochen dauert, werden der Patient sowie seine Angehörigen



*Teambesprechung auf der Palliativstation des Katholischen Klinikums Mainz*

durch ein Team, welches sich aus verschiedenen Berufsgruppen zusammensetzt, begleitet. Hierzu gehören z. B. lindernde medizinische oder pflegerische Maßnahmen oder auch stärkende sowie Klarheit verschaffende Gespräche (siehe S. 10).

Ist eine palliativmedizinische Behandlung und Begleitung über einen längeren Zeitraum im ambulanten Sektor (zu Hause, im Pflegeheim) erforderlich, steht vielerorts ein hierfür speziell ausgebildetes Team – ein sog. SAPV-Team (SAPV steht für spezialisierte ambulante Palliativversorgung, siehe S. 15 / Adressen S. 35) – zur Verfügung.

Sollte eine dauerhafte Versorgung des Patienten zu Hause nicht möglich sein, kann ggf. die weitere Betreuung in einem Hospiz erfolgen (siehe S. 14).

## Wer ist zuständig, wenn ich palliativmedizinische Unterstützung bekomme?

Das hängt davon ab, welche Situation vorliegt; der behandelnde Arzt (Hausarzt oder der Facharzt für z. B. Onkologie, Innere Medizin oder Strahlentherapie) ist zuständig, wenn die Behandlung der Grunderkrankung (z. B. des Krebsleidens) im Vordergrund steht. Die Palliativmedizin ist vor allem dann zuständig, wenn belastende Beschwerden (wie z. B. Schmerz, Luftnot oder Angst) im Vordergrund stehen.

Die Ärzte, die Sie bisher behandelt haben, bleiben Ihnen in jedem Fall weiterhin als Ansprechpartner erhalten.

Die Unterstützung durch die Palliativmedizin wird Ihnen je nach Bedarf ambulant oder stationär angeboten.

In Abhängigkeit von der laufenden Behandlung und möglichen aktuellen Problemen wird entweder der primär behandelnde Arzt oder das Palliativteam in Ihrer Region die erste Anlaufstelle sein. Die Ärzte werden diese Frage individuell mit Ihnen klären.

Wichtig ist, dass von den vielen Angeboten der Palliativmedizin immer das jeweils für die betroffene Person und ihre Situation Passende ausgewählt wird.

## Was ist der Unterschied zwischen einer Palliativstation und einem Hospiz? Wie lange kann ich da bleiben?

Eine Palliativstation ist stets Teil eines Krankenhauses und dient dem Auffangen von Krisensituationen, die durch körperliche Beschwerden (wie z. B. Schmerzen, Atemnot), psychische Belastung, seelische Not oder auch familiärer Überlastung im Rahmen einer schweren Erkrankung ausgelöst werden.

Dort arbeiten speziell für die Palliativversorgung ausgebildete Mediziner und Pflegekräfte. Ergänzend unterstützt ein Team aus Krankengymnasten, Psychologen, Seelsorgern, Sozialarbeitern, Kunst- und / oder Musiktherapeuten Sie als Patient und Ihre Angehörigen dem momentanen Bedürfnis entsprechend.

Ziel ist die Verbesserung der Lebensqualität und die Entlassung ins häusliche Umfeld. Bei raschem Fortschreiten der Erkrankung oder wenn bei aufwendig zu behandelnden Beschwerden eine Begleitung bis zum Tod im häuslichen Umfeld erschwert ist, kann auch eine Sterbebegleitung auf einer Palliativstation erfolgen.





Ein Hospiz ist auf die Begleitung von schwerstkranken Menschen am Ende des Lebens spezialisiert.

Ins Hospiz kann man als Bewohner einziehen, ähnlich wie in eine Pflegeeinrichtung, und bis zum Tod verbleiben. Die Versorgung erfolgt durch speziell für die Palliativversorgung ausgebildete Pflegekräfte.

Die ärztliche Versorgung wird von einem Hausarzt übernommen. Jedes Hospiz kooperiert mit einem beratenden Palliativmediziner. Gegebenenfalls kann die ärztliche Betreuung auch über die spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) erfolgen.

Ein Hospiz kommt dann in Frage, wenn sich der Patient in einem weit fortgeschrittenen Stadium seiner Erkrankung befindet sowie die Pflege des Schwerstkranken zu Hause oder in einer Pflegeeinrichtung nicht möglich und eine Krankenhausbehandlung nicht notwendig ist.

Sowohl auf einer Palliativstation als auch in einem Hospiz ist es das Ziel, Ihnen eine möglichst individuelle Betreuung zu ermöglichen, auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse einzugehen und Ihnen auf diese Weise ein möglichst hohes Maß an Lebensqualität zu ermöglichen.

## Wie kann ich auf eine Palliativstation aufgenommen werden?

Für die Aufnahme auf eine Palliativstation bedarf es einer Krankenhauseinweisung durch Ihren Haus- oder Facharzt.

Wenn Sie als Patient den Wunsch haben, auf eine Palliativstation aufgenommen zu werden, sprechen Sie (oder Ihre Angehörigen) zunächst Ihren Haus- oder Facharzt an. Ebenso ist eine persönliche Kontaktaufnahme mit der Palliativstation möglich, gerne können Sie sich vorher dort informieren.

Auch die Verlegung von einer anderen Krankenhausstation auf eine Palliativstation ist möglich, wenn im Verlauf einer Erkrankung der Schwerpunkt der Therapie auf die Linderung von Symptomen zielt. Sprechen Sie in diesem Fall mit Ihrem Stationsarzt oder nehmen Sie Kontakt mit der nächsten Palliativstation auf.

*Patient mit einer Pflegekraft im Garten der Palliativstation der Universitätsmedizin Mainz*







Gastzimmer im Christophorus-Hospiz, Mainz-Drais

## Wie kann ich in ein Hospiz aufgenommen werden?

Wenn die Voraussetzungen für eine Hospizaufnahme gegeben sind, muss der Arzt ein Formular ausfüllen (Notwendigkeitsbescheinigung).

Es wird für die Aufnahme in ein Hospiz vorausgesetzt, dass eine weit fortgeschrittene Krebserkrankung oder eine weit fortgeschrittene chronische Erkrankung vorliegt, die voranschreitet und nicht geheilt werden kann und mit einer begrenzten Lebenserwartung einhergeht.

Die Möglichkeiten zur stationären Behandlung in einem Krankenhaus oder einer Pflegeeinrichtung sowie zur ambulanten Versorgung sind alternativ im Vorfeld von Ihrem behandelnden Arzt zu prüfen und zu beantragen.

Es ist darüber hinaus sinnvoll, wenn Sie bzw. Ihre Angehörigen oder andere bevollmächtigte Personen mit dem Hospiz persönlich Kontakt aufnehmen und sich telefonisch oder vor Ort informieren.

## Kann ich auch zu Hause palliativmedizinische Betreuung erhalten?

Ja. Für die allgemeine Palliativversorgung ist der Hausarzt Ihr Hauptansprechpartner. Für die aufwändige Versorgung bei schwerer Krankheit im häuslichen Umfeld (zuhause oder z. B. im Pflegeheim) stehen Ihnen ergänzend sog. SAPV-Teams (SAPV steht für „spezialisierte ambulante Palliativversorgung“) zur Verfügung.

Es handelt sich dabei um Teams aus Pflegekräften und Ärzten, die Sie zu Hause palliativmedizinisch und pflegerisch betreuen. Je nach Ihren Bedürfnissen wird ein einmaliger Beratungstermin oder es werden mit Ihnen (im Falle einer Teil- oder Vollversorgung) regelmäßige Hausbesuche vereinbart.

Beim Hausbesuch werden die aktuelle Situation zu Ihren Bedürfnissen und eventuelle Probleme besprochen und gegebenenfalls Ihre Medikation zur Linderung von Beschwerden angepasst. Zusätzlich steht Ihnen jederzeit ein 24-Stunden-Rufdienst für Krisensituationen zur Verfügung. Ziel ist es, die Beschwerden zu lindern und weitere Krankenhausaufenthalte zu vermeiden.

Ein weiteres wichtiges Element im ambulanten Bereich stellt die Mitbetreuung durch ein ambulantes Hospiz dar. Es kann durch Beratung und den Einsatz ehrenamtlicher Hospizbegleiter eine überaus hilfreiche zusätzliche Unterstützung bieten.

Sprechen Sie bei Bedarf Ihren Hausarzt oder im Krankenhaus Ihren Stationsarzt an oder erkundigen Sie sich über lokale SAPV-Teams und ambulante Hospize (siehe Adressen ab S. 31)

## Wie werden dann noch meine Angehörigen eingebunden?

Während eines Aufenthaltes auf der Palliativstation oder im Hospiz dürfen sich die Ihnen nahestehenden Menschen rund um die Uhr dort aufhalten, wenn Sie es wünschen.

Diese werden, soweit Sie möchten, in die Versorgung einbezogen und angeleitet. Es wird Ihnen in bestimmten Fällen auch ermöglicht, in einem Gästebett (im Patientenzimmer) zu übernachten. Sie werden in alle Überlegungen einbezogen, ermutigt und informiert.

Ein meist vorhandenes Wohnzimmer, die Küche sowie ein Ruheraum können jederzeit als Rückzugsort oder Gelegenheit für Gespräche und ein wohlthuendes Beisammensein genutzt werden.

„Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinausgibt, geht nicht verloren.“

*Albert Schweitzer*

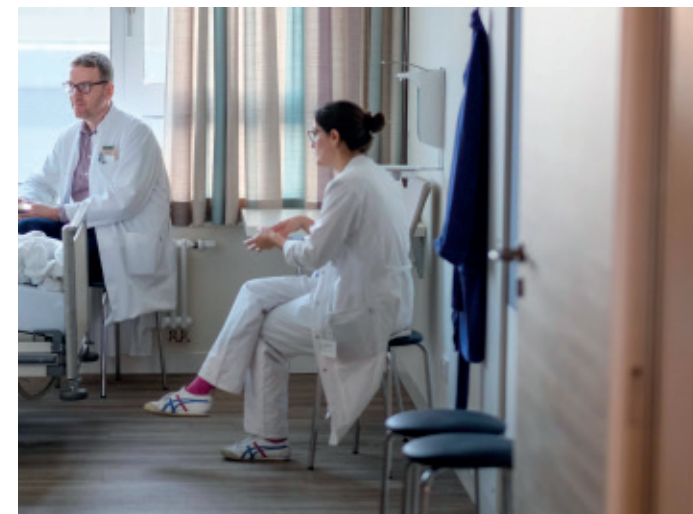
## Wer übernimmt die Kosten für die Palliativversorgung?

Die Kosten für eine Palliativversorgung werden von den Krankenkassen getragen.

Bei stationärem Aufenthalt auf einer Palliativstation erfolgt dies automatisch wie bei jedem Krankenhausaufenthalt bei vorliegender Einweisung.

Eine spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV), zu Hause oder im Pflegeheim, kann durch den Hausarzt oder einen Klinikarzt verordnet werden. Die Kostenübernahme für SAPV muss bei der Krankenkasse beantragt werden. Auch hier entstehen für Sie keinerlei zusätzliche Kosten.

Ärzte im Patientengespräch auf der Palliativstation des Katholischen Klinikums Mainz





Wohnzimmer im Christophorus-Hospiz, Mainz-Drais

## Wer übernimmt die Kosten für die Betreuung im Hospiz?

Der Aufenthalt in einem Hospiz wird von der Krankenkasse und der Pflegekasse getragen. Ein Eigenanteil von 5% ist durch den Träger der Einrichtung aufzubringen; dies wird meist über Spenden finanziert. Ein Eigenanteil Ihrerseits ist nicht vorgesehen.

„Alles, was schön ist, bleibt schön, auch wenn es welkt.  
Und unsere Liebe bleibt Liebe, auch wenn wir sterben.“

*Maxim Gorki*

## Kann man etwas tun, damit ich keine Angst mehr bekomme und ich das Sterben gar nicht spüre?

Die Erfahrung von vielen Jahren Palliativ- und Hospizversorgung zeigt, dass in aller Regel ein Sterben mit wenig Angst und Schmerz möglich ist.

Viele Menschen machen sich Sorgen, dass das Sterben sehr schmerzhaft und mit starker Angst verbunden ist.

Palliativmedizin verfügt über sehr viele Möglichkeiten, die Beschwerden schwerkranker und sterbender Menschen so zu lindern, dass körperliches und seelisches Leiden weitgehend vermieden wird.

Palliativmedizin sieht das Sterben als einen normalen Prozess und Teil des Lebens. Der Tod soll weder herausgezögert noch beschleunigt werden.

Der Wunsch nach Tötung auf Verlangen oder Hilfe bei der Selbsttötung ist bei guter Palliativversorgung selten. Alle Entscheidungen – auch zu lebensverlängernden medizinischen Maßnahmen – werden gemeinsam mit Ihnen oder, wenn Sie selber nicht mehr entscheiden können, in Ihrem Sinne mit dem von Ihnen bestimmten Vertreter getroffen. Die Teams der Palliativ- und Hospizversorgung beraten gerne zu gesundheitlichen Voraussetzungen (v.a. Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung).

## HILFREICHE ADRESSEN UND KONTAKTE

### Universitätsmedizin

#### **Universitäres Centrum für Tumorerkrankungen Mainz**

- Universitätsmedizin der  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
Langenbeckstraße 1  
55131 Mainz  
Tel.: 06131 17-75 75  
Fax: 06131 17-33 97  
E-Mail: [uct-hotline@unimedizin-mainz.de](mailto:uct-hotline@unimedizin-mainz.de)  
[www.unimedizin-mainz.de/uct](http://www.unimedizin-mainz.de/uct)

#### **Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie**

Im Rahmen von Tumorerkrankungen sind häufig Strukturen und Funktionen des Menschen eingeschränkt, so dass Selbstständigkeit und Lebensqualität leiden. Damit Sie Ihr persönliches Potenzial ausschöpfen können, begleiten Sie unsere Mitarbeiter der Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie. Wir helfen Ihnen, Ihre Leistungsfähigkeiten zu erhalten oder zu verbessern, unterstützen Ihre Bewegungs- und Organsysteme bei Heilungsprozessen, schulen Funktionen und Aktivitäten und beraten Sie und Ihre Angehörigen gerne. Ein besonderes Angebot an der Universitätsmedizin ist die Rehabilitationssportgruppe „Tumorkrank und trotzdem fit!“. Bei einem stationären Aufenthalt wird die Therapie über die Ärzte eingeleitet. In unserer Ambulanz bieten wir Physiotherapie an und geben Ihnen gerne Informationen zur Rehabilitationssportgruppe.

„Sie sind wichtig, weil Sie eben Sie sind.  
Sie sind bis zum letzten Augenblick Ihres Lebens wichtig,  
und wir werden alles tun, damit Sie nicht nur in Frieden sterben,  
sondern auch bis zuletzt leben können.“

*Cicely Saunders*

Heimatnahe Therapeuten finden Sie z. B. über folgende Links:

**Ergotherapie:**

Deutscher Verband der Ergotherapeuten e. V.  
[www.dve.info/service/therapeutensuche](http://www.dve.info/service/therapeutensuche)

**Logopädie:**

1. Deutscher Bundesverband für Logopädie e. V.  
[www.dbl-ev.de/service/logopaedensuche](http://www.dbl-ev.de/service/logopaedensuche)
2. Deutscher Bundesverband für akademische Sprachtherapie und Logopädie  
[www.dbs-ev.de/betroffene-und-angehoerige/therapeutenverzeichnis/therapeutenverzeichnissuche](http://www.dbs-ev.de/betroffene-und-angehoerige/therapeutenverzeichnis/therapeutenverzeichnissuche)

**Physiotherapie:**

Physio Deutschland  
[www.physio-deutschland.de/patienten-interessierte/physiotherapeutensuche.html](http://www.physio-deutschland.de/patienten-interessierte/physiotherapeutensuche.html)

- Ambulanz des Instituts für Physikalische Therapie, Prävention und Rehabilitation (IPTPR)  
Gebäude 505, UG  
Tel.: 0 6131 17-20 85  
E-Mail: [ipt.ambulant@unimedizin-mainz.de](mailto:ipt.ambulant@unimedizin-mainz.de)  
[www.unimedizin-mainz.de/physikalische-therapie](http://www.unimedizin-mainz.de/physikalische-therapie)

„Raum der Stille“ der Palliativstation  
der Universitätsmedizin Mainz



**Klinikseelsorge**

Seelsorgerinnen und Seelsorger der evangelischen und katholischen Klinikseelsorge haben für Sie und Ihre Angehörigen ein offenes Ohr für Ihre persönlichen Anliegen und Nöte. Wir erkunden gemeinsam mit Ihnen, was Ihnen als Patient oder Angehöriger in Ihrer Situation hilfreich sein kann. Jeder Lebensdeutung und Weltanschauung begegnen wir mit Respekt und Wertschätzung. Wir sind für Sie da, wenn Sie Stärkung und Ermutigung im Gebet, Segen oder Sakrament wünschen.

- Beide Konfessionen stellen für stationäre Patienten der Universitätsmedizin einen 24-Stunden-Notruf zur Verfügung: Tel. 0 6131 17-0  
Evangelische Klinikseelsorge: Tel. 0 6131 17-72 19  
Katholische Klinikseelsorge: Tel. 0 6131 17-72 20

**Palliativmedizin**

Es wird oft vermutet, dass Palliativmedizin erst in den letzten Wochen und Monaten des Lebens in Anspruch genommen werden kann, wenn keine Therapien für die zugrundeliegende Erkrankung zur Verfügung stehen. Dies trifft nicht zu – es ist wissenschaftlich erwiesen, dass Palliativmedizin Patientinnen und Patienten viel früher im Verlauf ihrer Erkrankung helfen kann. Das kann schon zum Diagnosezeitpunkt sein oder während der Behandlung der Erkrankung. Die Palliativmedizin unterstützt Patientinnen und Patienten sowie ihre Angehörigen mit lebensbedrohlichen Erkrankungen in allen Phasen des Krankheitsgeschehens, nicht nur bei Krebserkrankungen und nicht nur am Ende des Lebens.



Schwerpunkte sind die Linderung belastender Symptome, Unterstützung bei der Auseinandersetzung mit praktischen und persönlichen Herausforderungen einer Erkrankung sowie vorausschauende Planung im Hinblick auf medizinisch-pflegerische Fragestellungen und persönliche Präferenzen. Das Angebot richtet sich sowohl an ambulante wie stationäre Patienten. Die Kontaktaufnahme erfolgt in der Regel über die behandelnden Ärzte und Pflegekräfte, Sie dürfen sich aber auch gerne direkt an uns wenden.

- Interdisziplinäre Abteilung für Palliativmedizin  
Tel.: 0 61 31 17-74 61 (klinikinternes Palliativteam)  
Tel.: 0 61 31 17-32 33 (Hotline)  
Tel.: 0 61 31 17-31 70 (Palliativstation)  
Tel.: 0 61 31 17-75 75 (Terminvereinbarung für ambulante Palliativberatung am UCT Mainz)  
Fax: 0 61 31 17-54 28  
[www.unimedizin-mainz.de/palliativmedizin](http://www.unimedizin-mainz.de/palliativmedizin)

*Blick in den Garten der Palliativstation  
der Universitätsmedizin Mainz*



## **Psychoonkologie**

Wir unterstützen Sie zu jedem Zeitpunkt Ihrer Erkrankung, mit einer auf Ihre persönlichen Bedürfnisse ausgerichteten Beratung und Begleitung. Wir wollen Ihnen und Ihren Angehörigen helfen, mit der Erkrankung und deren Folgen besser umgehen zu können.

Rasch und unkompliziert können Sie und Ihre Angehörigen mit uns über auftretende Fragen sprechen, u. a.

- Krankheitsverarbeitung,
- Umgang mit Ängsten und Sorgen,
- Auswirkungen der Erkrankung auf Partnerschaft, Familie, Freundeskreis und Alltag.

Dazu bieten wir – je nach individuellem Bedarf – auf der Station und in der Ambulanz Einzel-, Paar- und Familiengespräche an. Wenn nötig vermitteln wir auch in eine weiterführende Behandlung. Wenden Sie sich bitte an die behandelnde Ärztin, den Arzt oder an das Pflegeteam mit der Bitte, uns zu kontaktieren.

- Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Sektion Psychoonkologie/UCT Mainz  
Tel.: 0 61 31 17- 42 08 (Sekretariat)  
[www.unimedizin-mainz.de/psychosomatik/patienten/poliklinik-und-ambulanzen/psychoonkologische-beratung.html](http://www.unimedizin-mainz.de/psychosomatik/patienten/poliklinik-und-ambulanzen/psychoonkologische-beratung.html)

### **Onkologische Fachpflege**

Die onkologischen Fachpflegekräfte unterstützen Sie während Ihres gesamten Krankheitsverlaufs im Rahmen Ihrer stationären oder ambulanten Aufenthalte. Wir beraten Sie gerne zu pflegerischen Inhalten wie zum Beispiel Übelkeit, Erbrechen oder Verdauung, aber auch zu Infektionsrisiken, psychosozialen Fragen und Sexualität.

- Tel.: 0 61 31 17-87 47 oder 01 62 4 29 11 70 (Mobil)  
Fax: 0 61 31 17-47 87 47  
E-Mail: [onkologische-fachpflege@unimedizin-mainz.de](mailto:onkologische-fachpflege@unimedizin-mainz.de)

### **Schmerztherapie**

Schmerzen sind eines der häufigsten Symptome, die bei einer Tumorerkrankung auftreten. Allerdings stehen heute gute Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung, sowohl medikamentös wie auch durch ergänzende Verfahren. Wir sehen das Auftreten von anhaltenden Schmerzen als komplexes Geschehen mit oft vielschichtigen Ursachen und Folgen. Daher ist eine individuelle Betrachtung Ihres Schmerzproblems in multiprofessioneller Abstimmung mit anderen Fachbereichen für uns die Grundlage unseres Vorgehens. Gerne stehen wir Ihnen mit unserer Expertise als Schmerzmediziner zur Verfügung.

- Klinik für Anästhesiologie  
Schmerzambulanz  
Gebäude 406, EG  
Tel.: 0 61 31 17-72 48



Universitätsmedizin Mainz

### **Sozial- und Pflegeberatung**

Wir beraten Sie als Patienten der Universitätsmedizin zu allen sozialrechtlichen Themen, die im Zusammenhang mit Ihrer Erkrankung stehen, wie Schwerbehinderung, Lohnfortzahlung, Krankengeld und Rentenfragen, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung. Geeignete RehaMaßnahmen können ebenfalls durch uns organisiert werden. Gerne beraten wir Sie auch bei pflegerischen Themen sowie zu Ansprüchen auf Leistungen der Pflegeversicherung und unterstützen Sie bei der Organisation von ambulanten Pflegediensten sowie benötigten Hilfsmitteln oder stationären Pflegeplätzen.

- Tel.: 0 61 31 17-39 14  
Fax: 0 61 31 17-66 55  
E-Mail: [sozial-pflegeberatung@unimedizin-mainz.de](mailto:sozial-pflegeberatung@unimedizin-mainz.de)  
[www.unimedizin-mainz.de/pflegemanagement/sozialdienst/uebersicht.html](http://www.unimedizin-mainz.de/pflegemanagement/sozialdienst/uebersicht.html)



## Psychosoziale Krebsberatungsstelle, Tumorzentrum Rheinland-Pfalz e. V.

Das psychosoziale Beratungsangebot beinhaltet Informationen zu sozialrechtlichen Fragestellungen (u. a. Nachsorgekuren, Schwerbehindertenausweis, berufliche Wiedereingliederung, Hilfsmöglichkeiten in Notlagen) sowie Hilfestellungen im Umgang mit psychischen Belastungen, Begleitängsten und Störungen im sozialen Umfeld. Je nach individueller Situation sind Kriseninterventionen sowie längerfristige Gesprächsbegleitung mit und ohne Angehörige in Form von Einzel-, Paar- Familien- und Gruppengesprächen möglich.

Weitere psychosoziale Beratungsstellen in Rheinland-Pfalz und in Hessen finden Sie auf der jeweiligen Homepage der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz ([www.krebsgesellschaft-rlp.de](http://www.krebsgesellschaft-rlp.de)) und der hessischen Krebsgesellschaft ([www.hessische-krebsgesellschaft.de/start](http://www.hessische-krebsgesellschaft.de/start)).

- Gärtnergasse 6, 2. OG  
55116 Mainz  
Tel.: 0 61 31 920-16 09 (Sekretariat)  
0 61 31 920-70 78 / 70 79 / 60 88 (Beratung)  
E-Mail: [info@tuz-rlp.de](mailto:info@tuz-rlp.de)  
[www.tuz-rlp.de](http://www.tuz-rlp.de)

## Hospiz- und PalliativVerband Rheinland-Pfalz e.V.

Der Hospiz- und PalliativVerband Rheinland-Pfalz e.V. ist die Interessenvertretung von Hospiz- und Palliativ-einrichtungen in Rheinland-Pfalz. Wir gehören dem Deutschen Hospiz- und PalliativVerband e.V. (DHPV) an und setzen uns im Sinne der Charta für die Verbesserung der Situation schwerstkranker und sterbender Menschen, ihrer Familien und der ihnen Nahestehenden ein. Unser Engagement gilt dem Menschen, der schwer krank ist und mit dem Abschied vom Leben umgehen muss. Ihn und seine Angehörigen in der letzten Lebensphase zu unterstützen, ist die Aufgabe von ambulanten und stationären Hospiz- und Palliativeinrichtungen.

- Bahnstraße 32  
55128 Mainz  
Tel.: 0 61 31 253 94 91  
Fax: 0 61 31 253 94 93  
E-Mail: [info@hvp-rlp.de](mailto:info@hvp-rlp.de)  
[www.hvp-rlp.de](http://www.hvp-rlp.de)

## Interdisziplinäre Gesellschaft für Palliativmedizin Rheinland-Pfalz e.V.

Die Interdisziplinäre Gesellschaft für Palliativmedizin Rheinland-Pfalz e.V. hat das Ziel die palliative Versorgung in Rheinland-Pfalz zu fördern. Unsere Bemühungen richten sich auf die Betreuung und Begleitung von Patienten mit einer nicht heilbaren Erkrankung mit begrenzter Lebenserwartung.

- [www.igpweb.org](http://www.igpweb.org)

## Wegweiser zu Hospiz- und Palliativeinrichtungen

Wegweiser „Hospiz- und Palliativversorgung“  
der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin

- [www.wegweiser-hospiz-palliativmedizin.de](http://www.wegweiser-hospiz-palliativmedizin.de)

Palliativ-Portal

- [www.palliativ-portal.de](http://www.palliativ-portal.de)

„Hospizsuche“ des Hospiz- und  
Palliativverbands Rheinland-Pfalz

- [www.hpvr-rlp.de/hospiz-suche](http://www.hpvr-rlp.de/hospiz-suche)

*Terrasse des Christophorus-Hospizes, Mainz-Drais*



## Hospiz- und Palliativeinrichtungen in Mainz und Rheinhessen

### **Ambulante Hospizdienste**

#### **ALZEY**

Hospizverein Dasein e. V. Alzey

c/o DRK-Krankenhaus

Kreuznacher Straße 7-9

55232 Alzey

Tel.: 0175 728 45 54

E-Mail: [hospizverein.dasein@gmx.de](mailto:hospizverein.dasein@gmx.de)

[www.hospizverein-dasein.de](http://www.hospizverein-dasein.de)

#### **BAD KREUZNACH**

Christlich ambulanter Hospizdienst an der Nahe

c/o Caritasverband

Bahnstraße 26

55543 Bad Kreuznach

Tel.: 06 71 838 28 -34/35

E-Mail: [l.mayer@caritas-rhn.de](mailto:l.mayer@caritas-rhn.de)

[bad-kreuznach@caritas-rhn.de](mailto:bad-kreuznach@caritas-rhn.de)

[www.hospiz-kh.de](http://www.hospiz-kh.de)

#### **BINGEN**

Malteser Hospizdienst St. Hildegard Bingen

Veronastraße 14

55411 Bingen

Tel.: 067 21 185 88 -131

Fax: 067 21 185 88 -130

E-Mail: [hospizarbeit@malteser-bingen.de](mailto:hospizarbeit@malteser-bingen.de)

[www.malteser-bingen.de/ueber-uns/](http://www.malteser-bingen.de/ueber-uns/)

[hospizdienst-st-hildegard.html](http://hospizdienst-st-hildegard.html)

Hospiz-Hilfe Bingen  
Schmittstraße 29  
55411 Bingen  
Tel.: 0 67 21 15 34 49  
Fax: 0 67 21 15 59 89  
E-Mail: hospiz-hilfe-bingen@t-online.de  
www.hospizgruppe-bingen.de

### INGELHEIM

Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst  
Hospizgruppe Ingelheim e.V.  
Bahnhofstraße 119  
55218 Ingelheim  
Tel.: 0 61 32 43 45 31  
Fax: 0 61 32 71 49 82  
E-Mail: info@hospiz-ingelheim.de  
www.hospiz-ingelheim.de

### MAINZ

Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Mobile  
Weißliliegasse 10  
55116 Mainz  
Tel.: 0 61 31 23 55 31  
Fax: 0 61 31 23 55 35  
E-Mail: kindershospiz@mainzer-hospiz.de  
www.mainzer-hospiz.de/kinderhospizdienst

Zentrum für ambulante Hospiz- und Palliativversorgung  
Mainz/Rheinhausen gGmbH  
Weißliliegasse 10  
55116 Mainz  
Tel.: 0 61 31 23 55 31  
Fax: 0 61 31 23 55 35  
E-Mail: kontakt@mainzer-hospiz.de  
www.mainzer-hospiz.de



*Ambulantes Palliativteam des Zentrums für ambulante  
Hospiz- und Palliativversorgung Mainz/Rheinhausen*

### OPPENHEIM

Ökumenische Hospizarbeit Rhein-Selz e.V.  
Am Markt 10  
55276 Oppenheim  
Tel.: 0 61 33 57 17 65  
E-Mail: info@hospiz-rhein-selz.de  
www.hospiz-rhein-selz.de

### WORMS

Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst  
Ökumenische Hospizhilfe Worms  
c/o Altenheim Burkhard  
Berggartenstraße 3  
67547 Worms  
Tel.: 0 62 41 91 16 95  
E-Mail: info@hospizhilfe-worms.de  
www.hospizhilfe-worms.de

## **Palliativstationen**

### **ALZEY**

DRK Krankenhaus Alzey  
Kreuznacher Straße 7–9  
55232 Alzey  
Tel.: 0 67 31 40 70  
E-Mail: [palliativstation@drk-kh-alzey.de](mailto:palliativstation@drk-kh-alzey.de)  
[www.drk-kh-alzey.de/az/03\\_fachabteilungen/3-6-2\\_akutgeriatrie-palliativstation.php](http://www.drk-kh-alzey.de/az/03_fachabteilungen/3-6-2_akutgeriatrie-palliativstation.php)

### **BAD KREUZNACH**

Krankenhaus St. Marienwörth  
Mühlenstraße 39  
55543 Bad Kreuznach  
Tel.: 06 71 372-0 oder 06 71 372-17 65  
Fax: 06 71 372-14 83  
E-Mail: [robert.gosenheimer@marienwoerth.de](mailto:robert.gosenheimer@marienwoerth.de)  
[www.marienwoerth.de/medizin-pflege/abteilungen/onkologiepalliativmedizin](http://www.marienwoerth.de/medizin-pflege/abteilungen/onkologiepalliativmedizin)

### **MAINZ**

Katholisches Klinikum Mainz  
An der Goldgrube 11  
55131 Mainz  
Tel.: 0 61 31 575 83 14 09 (Hotline) od. 0 61 31 575 19 13 (Station)  
Fax: 0 61 31 575 19 14  
E-Mail: [palliativstation@kkmainz.de](mailto:palliativstation@kkmainz.de)  
[www.kkm-mainz.de/kliniken-zentrenund-fachbereiche/fachabteilungen-fuer/palliativmedizin](http://www.kkm-mainz.de/kliniken-zentrenund-fachbereiche/fachabteilungen-fuer/palliativmedizin)

Universitätsmedizin Mainz  
Langenbeckstraße 1  
55131 Mainz  
Tel.: 0 61 31 17-32 33 (Hotline) oder 0 61 31 17-31 70  
Fax: 0 61 31 17-34 75  
[www.unimedizin-mainz.de/palliativmedizin](http://www.unimedizin-mainz.de/palliativmedizin)

## **Spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV)**

### **ALZEY-WORMS**

Verein zur Förderung der ambulanten  
Palliativversorgung Rheinhessen/Pfalz e. V.  
Von-Steuben-Straße 17  
67549 Worms  
Tel.: 0 62 41 977 38-0  
Fax: 0 62 41 977 38-29  
E-Mail: [info@sapv-rhh-pf.de](mailto:info@sapv-rhh-pf.de)  
[www.sapv-rhh-pf.de](http://www.sapv-rhh-pf.de)

### **BAD KREUZNACH**

Palliativstützpunkt Rheinhessen-Nahe  
Mühlenstraße 39  
55543 Bad Kreuznach  
Tel.: 06 71 372-14 30  
Fax: 06 71 372-16 74  
E-Mail: [info-sapv@marienwoerth.de](mailto:info-sapv@marienwoerth.de)  
[www.palliativstuetzpunkt-kh.de](http://www.palliativstuetzpunkt-kh.de)

### **MAINZ**

Zentrum für ambulante Hospiz- und Palliativversorgung  
Mainz/Rheinhessen gGmbH  
Weißliliegasse 10  
55116 Mainz  
Tel.: 0 61 31 23 55 31  
Fax: 0 61 31 23 55 35  
E-Mail: [kontakt@mainzer-hospiz.de](mailto:kontakt@mainzer-hospiz.de)  
[www.mainzer-hospiz.de](http://www.mainzer-hospiz.de)

### **Stationäre Hospize**

#### **BAD KREUZNACH**

Eugenie Michels Hospiz  
Kreuznacher Diakonie  
Bösgrunder Weg 19  
55543 Bad Kreuznach  
Tel.: 06 71 605-3150  
Fax: 06 71 605-3155  
[www.kreuznacherdiakonie.de/  
krankenhaeuser-und-hospize/hospize/  
eugenie-michels-hospiz-bad-kreuznach](http://www.kreuznacherdiakonie.de/krankenhaeuser-und-hospize/hospize/eugenie-michels-hospiz-bad-kreuznach)

#### **MAINZ**

Christophorus-Hospiz Mainz-Drais  
Caritas Altenhilfe St. Martin Rheinhessen GmbH  
Seminarstraße 4a  
55127 Mainz  
Tel.: 0 6131 971 09-0  
Fax: 0 6131 971 09-66  
E-Mail: [info@hospiz-mainz.de](mailto:info@hospiz-mainz.de)  
[www.hospiz-mainz.de](http://www.hospiz-mainz.de)

### NOTIZEN

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## MAINZER PALLIATIVSTIFTUNG

Universitätsmedizin Mainz / Gebäude 407  
Langenbeckstraße 1  
55131 Mainz  
Tel.: 0 6131-17 65 36  
E-Mail: [info@palliativstiftung-mainz.de](mailto:info@palliativstiftung-mainz.de)  
[www.palliativstiftung-mainz.de](http://www.palliativstiftung-mainz.de)

## BANKVERBINDUNG

Mainzer Volksbank MVB  
IBAN: DE87 5519 0000 0008 4440 44  
BIC: MVBMD E55XXX



**Mainzer  
Palliativstiftung**  
LEBEN BIS ZULETZT